



Großartiges Betreuereteam im Olympiastützpunkt Innsbruck: v. l. Dr. Christian Raschner, Roman Rabl, Carolin Hildebrandt, Christoph Ebenbichler, Manuel Hujara (nicht im Bild Esmeralda Mildner und Carson Patterson, die ebenfalls zum Betreuereteam von Rabl gehören)

Fotos: M. Hujara



Leistungsdiagnostische Untersuchung in Form einer Spiroergometrie am ISAG

OLYMPIASTÜTZPUNKT INNSBRUCK FÖRDERT NUN AUCH ALPINEN BEHINDERTENSORTLER

Seit Beginn der leistungsdiagnostischen und trainingswissenschaftlichen Betreuung im Jahre 2001 hat sich das Trainingswissenschaftliche Zentrum am Institut für Sportwissenschaft Innsbruck durch seine optimale Betreuung der Athleten und stets aktuellen Trainingsmethoden einen Namen gemacht.

Mit Beginn dieses Jahres konnte durch eine Kooperationsvereinbarung von Land Tirol, Stadt Innsbruck und Universität Innsbruck die Betreuungstätigkeit ausgebaut werden. Seit kurzem wird nun auch

erstmals in Tirol ein Behindertensportler aus dem Bereich Ski Alpin vom Stützpunkt betreut. „Ich möchte mich einfach für die Unterstützung aller an diesem Projekt beteiligten Personen bedanken. Vor allem bei meinem Trainerteam vor Ort, welches sich

wirklich ganz speziell um mich kümmert und auch nicht vor neuen Ideen zurückschreckt. Ich hoffe, ich kann mich dafür im Winter mit entsprechenden Ergebnissen revanchieren!“, so der

nach einem Skiunfall querschnittgelähmte Roman Rabl. Den ersten Schritt hierzu hat er bereits hinter sich, nämlich mit der Aufnahme in den A-Kader der Nationalmannschaft für die Wintersaison 11/12. ■

Vorbereitungen unter guten Vorzeichen

Bonadimann wieder fit. Sampl muss nach seiner Trainingsverletzung noch etwas pausieren

Der frühe Wintereinbruch beschert bereits gute Trainingsmöglichkeiten auf den heimischen Gletschern. Zuvor wurde dennoch ein Absteher in den Kühlschrank Hollands, in die Skihalle Landgraaf für einen Slalomblock auf hartem Untergrund gemacht. Dort konnte der Weltcupgesamt-sieger des Vorjahres bei den sitzenden Herren, Philipp Bonadimann, nach seiner Schulterverletzung im abgelaufenen Winter wieder voll ins Training einsteigen: „Es scheint, dass ich das Sommertraining und die Therapie gut überstanden habe. Der-



Der rechtsseitig gelähmte Markus Salcher im Super-G

Foto: M. Hujara

zeit kann ich meine Schulter voll belasten und sehe auch keinerlei Probleme.“ Nicht ganz so

gut verläuft der Heilungsprozess bei dem im Überseetraining verletzten Reini Sampl. Der Salz-

burger Rollstuhlfahrer hadert noch mit seiner erlittenen Schulterzerrung, wird jedoch rechtzeitig zu Saisonbeginn an den Start gehen können. In sehr guter Form präsentierte sich in allen Disziplinen Markus Salcher. „Markus hat konditionell sehr große Fortschritte über den Sommer gemacht.“

Der sehbehinderte Kärntner Christoph Prettnner startet mit seinem neuen Guide Andreas Heinz-Erian durch, welcher sich bereit erklärt hat, zumindest bis zum Fernziel Sochi 2014 dabei-zubleiben. Der Rennauftakt findet Mitte November statt. ■